



Aschermittwoch – Beginn der Fastenzeit

Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern, die Fastenzeit. In der jungen Kirche eröffnete der Aschermittwoch die öffentliche Bußzeit. Die Büsser legten ein Bußergewand an und streuten sich Asche auf den Kopf. Im 10. Jahrhundert wurde die Zeit der öffentliche Buße abgeschafft. Seitdem lassen sich die Christen das Aschenkreuz auf die Stirn zeichnen.

Das Aschenkreuz ist ein Zeichen der Umkehr und Buße. Wenn du dir ein Aschenkreuz auf die Stirn zeichnen lässt, zeigst du deine Bereitschaft, deinen Weg zu überdenken, zu schauen, was nicht in Ordnung ist und dann auch umzukehren.

Das Zeichen der Asche als Symbol der Buße findet sich schon im Alten Testament: Job setzt sich zum Zeichen der Reinigung in die Asche; seine Freunde streuten sich zum Zeichen der Buße Asche auf den Kopf (vgl. JOB 2,8.12). Aber warum Asche? Die ist doch schmutzig? Sehr früh schon hat man festgestellt, dass Asche reinigende Wirkung hat. Selbst Wäsche wurde mit Asche eingerieben und war nach dem Ausspülen mit Wasser wieder blitzsauber. Asche ist also ein Zeichen der Reinigung und Umkehr!

Die Asche ist aber auch ein Zeichen für die Vergänglichkeit des Menschen. Im Buch Genesis steht folgender Satz: „Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zum Erdboden zurückkehrst; denn von ihm bist du genommen, Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück“ (GEN 3,19). Die Asche erinnert uns also auch daran, dass wir nicht ewig auf dieser Erde leben, dass wir einmal sterbe-

müssen. Das Aschenkreuz ist aber auch ein starkes Zeichen für unseren christlichen Glauben: Wir glauben daran, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist, sondern dass der Tod der Beginn eines neuen Lebens bei Gott ist.

Kennst du den Funkensonntag?

Als Funkensonntag wird im Alpenraum der erste Fastensonntag nach Aschermittwoch bezeichnet. Der alte Brauch aus dem 11. Jahrhundert steht am Ende der Fastnacht und am Beginn der Fastenzeit. An diesem Sonntag werden nachts die Funkenfeuer abgebrannt. Das sind große Holztürme oder Strohhaufen, in denen oben eine Funkenfanne steckt. Das Funkenfeuer kann manchmal bis zu 30 Meter hoch sein! Es ist schon etwas unheimlich, wenn man in diesen Gegenden nachts unterwegs ist und überall die Funkenfeuer brennen



40 Tage der Umkehr

Wenn du die Tage bis Ostern zählst, kommst du auf mehr als 40 Tage. Das kommt daher, dass die Fastensonntage aus diesen Fastentagen

Hier siehst du die Tage bis Ostern:

- * Ostermontag
- * Ostersonntag
- * Karsamstag
- * Karfreitag
- * Gründonnerstag
- * Mittwoch in der Karwoche
- * Dienstag in der Karwoche
- * Montag in der Karwoche
- * Palmsonntag
- * 5. Fastensonntag (Passionssonntag)
- * 4. Fastensonntag (Laetare)
- * 3. Fastensonntag
- * 2. Fastensonntag
- * 1. Fastensonntag



Fasten - ist das auch etwas für dich?

Früher war es so, dass in der Fastenzeit nur eine Mahlzeit pro Tag gegessen wurde. Die war dann fleischlos und sehr einfach. Später wurden die Fasttage im eigentlichen Sinn auf Aschermittwoch und Karfreitag begrenzt. Das gilt auch heute noch so. Allerdings gibt es nicht mehr so viele Menschen außerhalb von Klöstern und Ordensgemeinschaften, die sich an dieses Fastengebot halten. Vielleicht ist es für dich und deine Familie eine Anregung zum Nachdenken, an diesen beiden Tagen die Mahlzeiten bewusst ganz einfach zu halten und auf das Liebingsessen einmal zu verzichten. Und die restliche Zeit?

Es geht in den 40 Tagen vor Ostern nicht nur um den Verzicht auf Lebensmittel. Es geht vor allem darum, dass wir unser Leben in den Blick nehmen:

- * Wo läuft es nicht so gut?
Schule, Freundeskreis, Sportverein, Zuhause ...
- * Was kann ich besser machen?
konzentrierter Lernen, weniger mit Geschwistern streiten, öfters im Haushalt mithelfen ...
- * Wo kann ich mein Verhalten ändern?
weniger Faulenzen, Mitschülern bei Hausaufgaben helfen, mich

